Splichalia tigrinella n. sp.

Schmal, glatt, glänzend, rotgelb, die Augen und die Flügeldecken schwarz, die Schulterbeule in gröfserem, schrägem Umfang, eine breite nach aufsen verkürzte Binde vor der Mitte und eine gezackte, ebenfalls aufsen verkürzte, schmälere, hinter der Mitte rotgelb. Fühler fein behaart. Kopf fein punktiert. Halsschild um die Hälfte länger als breit, ziemlich stark punktiert, gewölbt, vor dem Schildchen mit undeutlichem Grübchen. Flügeldecken mit starken, gleichmäfsigen Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, glatt und glänzend, vorn in der Nähe der Schultern mit einigen Tasthärchen, welche auf den Zwischenräumen in einem Punkte entspringen. Die Seitenstücke der Brust punktiert. Bauch fast glatt. Long. 11—12 mm.

Thibet: Poo, West-Himalaya. Von Herrn Clemens Splichal gütigst mitgeteilt.

Dorcadion Plasoni Gnglb. var. nov. ♀ *permutum.*

Mit diesem Namen bezeichne ich die weibliche Kahlform dieser Art. Sie ist einfarbig schwarz, oben kahl, nur an den Seiten und der Spitze des Körpers sind sehr feine, spärliche Härchen erkennbar; auch die Unterseite ist nicht wie die Stammform dicht tomentiert, sondern nur stellenweise mit spärlicheren, sehr feinen Härchen besetzt.

Eine Anzahl solcher ♀ wurde in Gemeinschaft mit der Stammform in Persien: Luristan, gesammelt und mir durch Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer mitgeteilt.

Saperda perforata var. nov. *albella.*

Von der grün behaarten Stammform durch das auf der Unter- und Oberseite weifse Grundtoment verschieden, was dem Tiere ein sehr abweichendes Aussehen verleiht.

Ein schönes ♀ von Sarepta durch die Güte des Herrn Hauptmanns E. v. Bodemeyer erhalten.

S. perforata v. *pallidipes* Pic hat braungelbe Fühler und Beine.

Phytoecia Bodemeyeri n. sp.

Gehört in die Untergattung *Opsilia* und bei Verfolgung meiner Tabelle dieser Arten [1]) kommt man zu *Ph. prasina* Reitt., ebenfalls aus Luristan, von der sie sich aber weit entfernt.

Körperform ganz ähnlich der *coerulescens*, nur etwas gedrungener gebaut; schwarz, dicht gelbgrau, mit einem Stich ins Grünliche behaart, dazwischen mit langen abstehenden, auf den

[1]) Wien. Ent. Ztg. 1911 p. 269 u. f.

Flügeldecken kurzen, geneigten, schwarzen Haaren durchsetzt. Mandibeln mit zweizähniger Spitze; die Augen, bis auf einen schmalen Rand, geteilt. Kopf am Grunde mit starker, aber durch die am Scheitel gelbliche Behaarung gedeckter Punktur. Halsschild um $^1/_3$ breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, am Grunde ziemlich dicht und stark punktiert und dicht, längs der Mitte dichter, länger und heller behaart, diese Behaarung längs der Mitte gescheitelt, eine schlecht begrenzte Längsbinde bildend. Schildchen dicht gelblich behaart. Flügeldecken beim ♂ nach hinten verengt, die innere abgeflachte Hälfte der Scheibe durch eine stumpfe Rippe begrenzt, am Grunde ziemlich kräftig punktiert, aber die Punktur durch die Behaarung gedeckt. Das erste verdickte Glied der Fühler ist deutlich kürzer als 3, alle Glieder ohne dunklen Längsstreif. Unterseite in gleicher Weise anliegend und abstehend behaart, Beine schwarz, die Vorderschienen, bis auf den dunklen Aufsenrand und oft auch die Spitze der Vorderschenkel rostgelb. Long. 10 bis 12 mm.

Persien: Luristan, von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer mir gütigst mitgeteilt.

Phytoecia Bodoani (Reitt. i. litt.) Pic, Echge. 1912, p. 10, aus Persien (Luristan) weicht, besonders durch den Geschlechtsdimorphismus, von allen Arten erheblich ab, weshalb ich auf diese Art das Genus ***Eurycoptosia*** errichte.

Bei dieser Gattung sind die Fühler dicker, die Mittel- und Spitzenglieder nur durch eine scharfe Naht getrennt, mit wenigen Tasthaaren, fast kahl und ihr drittes Glied — abweichend von allen Phytoecien — etwas kürzer als das vierte. Die Mandibeln sind lang, mit einfacher Spitze, in der Ruhelage gekreuzt. Die Apicalhälfte der Kiefertaster ist kahl und glänzend. Der Halsschild ist sehr stark quer, von der Basis nach vorn verengt, beim ♀ etwas schmäler, beim ♂ etwas breiter als die Flügeldecken. Beim ♂ ist der Seitenrand stark lappenförmig verbreitert, eine im Bogen die Flügeldeckenbasis umfassende horizontale Platte bildend. Flügeldecken von der Basis zur Spitze stark verengt, oben mit fast regelmäfsigen Punktstreifen und, wie bei *Coptosia*, nur deutlicher und zahlreicher vorhandenen weifsen Haarstreifen. Klauen auffallend kräftig, gleich hinter der Basis plötzlich umgebogen, an der Basis mit grofsem senkrecht stehenden Zahne; beim ♂ haben die Klauen der Vorderklauen keinen Basalzahn, aber die mehr verdickten Spitzen haben am Ende einen kurzen Einschnitt.